

1 Das Fach Französisch am C.D. Grabbe-Gymnasium (Peh/Wor, SEK II, Juli 2019)

Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am Christian Dietrich Grabbe-Gymnasium ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet.

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdsprachenerwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Nicht zuletzt aufgrund der Lage der Schule innerhalb der Euregio sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am jährlich stattfindenden Austausch mit einem Collège/Lycée in St. Omer (Nordfrankreich) einen hohen Stellenwert, da diese dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken. Seit März 2017 gibt es weiterhin die Möglichkeit, an einem Austausch mit dem Lycée technique Blaise Pascal in Rouen teilzunehmen. Es handelt sich hierbei um ein gemeinsames Projekt mit dem Nachbargymnasium, dem Leopoldinum.

Darüber hinaus erfahren einzelne Schülerinnen und Schüler aktive Unterstützung, wenn sie sich entschließen, als Gast an eine ausländische Schule zu gehen. Die Angebote des "Voltaire" Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerkes werden regelmäßig wahrgenommen. Umgekehrt genießen jedes Jahr Schülerinnen und Schüler aus dem Ausland die Gastfreundschaft unserer Schule für drei bis zwölf Monate.

Der Französischunterricht am Christian Dietrich Grabbe-Gymnasium leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 5 (6 bei Einführung von G 9) bzw. zur Differenzierung ab Klasse 8 (9 bei Einführung von G 9) zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird.

Unterrichtsbedingungen

Derzeit besuchen ca. 900 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium, davon ca. 220 die gymnasiale Oberstufe. Das Fach Französisch wird derzeit von 6 Lehrkräften, die zum Teil als Teilzeitkräfte arbeiten, unterrichtet.

Französisch kann am Christian Dietrich Grabbe-Gymnasium ab Klasse 6 bzw. 7, Klasse 8 bzw. 9 (WP2) oder (theoretisch) als neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase¹ erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 6 / 7 (G 9)	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 8 / 9 (G 9)	Französisch
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Französisch (s.o.) Latein Spanisch

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe 1 konstant gezeigt, so dass in der Regel in Klasse 6 zwei, gelegentlich sogar 3 parallele Französischkurse mit ca. 20 Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden konnten. Im WP2 - Bereich in Klasse 8 kommt regelmäßig ein Französischkurs mit ca. 10-15 Schülerinnen und zustande. Die Anzahlen für Grundkurse der fortgeführten Fremdsprache sind zahlenmäßig geringer, jedoch über die Jahre konstant, sodass in der Q-Phase mindestens ein Grundkurs mit ca. 15-20 Schülerinnen und Schülern existiert. Ebenso war die Einrichtung eines Leistungskurses in den letzten Jahren traditionell und in regelmäßiger Kooperation mit den beiden Nachbargymnasien in Detmold möglich.

Arbeitsgruppen

Das Christian Dietrich Grabbe-Gymnasium bietet seit Jahren eine Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des Erwerbs verschiedener Niveaustufen des GeR im Rahmen des Sprachzertifikats "DELF" an.

Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen

In Vorbereitung auf die Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 lädt die Fachschaft Französisch einmal pro Schuljahr das *France Mobil* an die Schule ein, um den Schülerinnen und Schülern der Klasse 6 einen ersten spielerischen, motivierenden Kontakt mit der Fremdsprache zu ermöglichen. Die Oberstufenkurse aus EF und Qualifikationsphase nehmen nach Möglichkeit und in Absprache der jeweiligen Fachlehrer/innen jährlich am Internetteamwettbewerb des *Institut Français* teil.

Außerdem besuchen die Kolleginnen und Kollegen nach Möglichkeit mit ihren Lerngruppen französische Filmvorstellungen anlässlich der jährlich stattfindenden *Cinéfête*.

¹ Der Kurs f1gk (neueinsetzend) ist mangels Schülerinteresse und geringer Wahl in den letzten Jahren durchweg nicht zustande gekommen, nicht zuletzt weil sich das Fach Spanisch als neueinsetzende Fremdsprache stark etabliert hat. Die Fachgruppe schätzt die Wahrscheinlichkeit des Überlebens dieses Kurses aufgrund der Wahlbedingungen und Möglichkeiten als sehr gering ein. Daher wird bis auf weiteres auf die Erstellung eines SiLP für diesen Kurs verzichtet.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Das **Übersichtsraster** gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind außer den thematischen Schwerpunkten die Schwerpunkte in den einzelnen Kompetenzbereichen aufgeführt. (Es werden stets alle Kompetenzbereiche in einem Unterrichtsvorhaben berührt, jedoch in unterschiedlicher Akzentuierung). Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

In den in Kapitel 2 dargelegten „Übersichtsrastern Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit, werden an dieser Stelle **nur die schwerpunktmäßig zu erwerbenden Kompetenzen** ausgewiesen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Der schulinterne Lehrplan enthält - auch aufgrund der Kooperation mit den Nachbargymnasien - in Bezug auf das LK-Profil kein eigenes Übersichtsraster. Die Unterschiede in den Kompetenzerwartungen sowie die thematisch unterschiedliche Gestaltung der Unterrichtsvorhaben zwischen GK und LK werden jeweils bei Bedarf in Klammern mit Verweis auf den LK konkretisiert, die inhaltliche Abfolge bei der Anordnung der Unterrichtsvorhaben und Themen bleibt hingegen im Verlauf der Qualifikationsphase innerhalb der Halbjahre gleich.

2.2 Übersichtsraster (Wee)

Einführungsphase (EF)	
<p style="text-align: center;"><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: «Voyage au Maroc»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Histoire et vivre dans une ville et à la campagne • Les jeunes et le Maroc d'aujourd'hui • Découvrir un pays maghrébin • Vivre entre deux cultures <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben in der Stadt und auf dem Land • Lebenswirklichkeiten frankophoner Jugendlicher <p>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</p> <p>FKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben <ul style="list-style-type: none"> – diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben – Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen • Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> – die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen, in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • Verfügen über sprachliche Mittel <ul style="list-style-type: none"> – gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen kommunikationsorientiert anwenden <p>– Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> – als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen – Aussagen in der jeweiligen Zielsprache (ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik) wiedergeben, <p>TMK:</p>	<p style="text-align: center;"><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: «Politique et engagement»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Conséquences de la politique dans la vie quotidienne – Election comme participation à la vie politique – L'engagement dans la vie quotidienne <p>KLP-Bezug: Être jeune adulte / Prendre ses responsabilités</p> <ul style="list-style-type: none"> – soziales und politisches Engagement – ausgewählte Bereiche des politischen Lebens <p>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</p> <p>FKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schreiben <ul style="list-style-type: none"> – Diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben – Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessene Stils und Registers adressatengerecht verfassen – Leseverstehen (s. UV1) <ul style="list-style-type: none"> – aus klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen – Hörverstehen <ul style="list-style-type: none"> – medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren. <p>TMK:</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte</p> <p>IKK:</p> <p>grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren.</p>

<p>Sach- und Gebrauchstexte (E-Mail, Zeitungsartikel), diskontinuierliche Texte (Bild- Textkombinationen).</p> <p>IKK: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden.</p> <p>Klausur: Schreiben, Sprachmittlung Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<p>Klausur: Schreiben, Hörverstehen Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
--	--

<p style="text-align: center;"><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: «Paris, je t aime»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les relations amoureuses • La capitale et l’amour • Leben in der Großstadt <p>KLP-Bezug: Être jeune adulte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Problèmes et chances de la vie dans une grande ville <p>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</p> <ul style="list-style-type: none"> • FKK <ul style="list-style-type: none"> – Leseverstehen: Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen, Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen – Hör-/Sehverstehen: medial vermittelten Texten und Filmszenen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, zur Erschließung der Aussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren. <p>TMK: medial vermittelte Texte: auditive Formate (Rundfunk, Podcast) / audiovisuelle Formate (Kurzfilme, Filmausschnitte)</p> <p>IKK: kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in Begegnungssituationen in der Regel beachten</p>	<p style="text-align: center;"><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: «Etre jeune en France: Ma vie, mes amis et les autres»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zu Familie und Freunden • Emotionen und Aktionen • Schule und Zukunftspläne <p>KLP-Bezug: Être jeune adulte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenswirklichkeiten und -träume Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) • Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern <p>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</p> <ul style="list-style-type: none"> • FKK <ul style="list-style-type: none"> – Sprechen: <i>monologisches.Sprechen / an Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> – in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen – in Gesprächen angemessen interagieren, grundlegende Kompensationsstrategien anwenden <p>TMK: literarische Texte (narrative Texte, lyrische Texte, Roman), témoignages, einfache kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mdl. und schriftl. anwenden.</p> <p>SLK: Arbeitsergebnisse selbstständig und kooperativ planen und umsetzen</p> <p>Klausur: Sprechen (mündliche Prüfung) Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>
---	--

Klausur: S LV + H(S)V
Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

Summe Einführungsphase: ca. 90 Stunden

Qualifikationsphase (Q1 GK/LK) (Peh/Wor 2019)

Unterrichtsvorhaben I (1. Quartal):

Thema: *Vivre et travailler dans une métropole/Paris, France et Belgique*

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Glanz und Schattenseiten einer Großstadt / Region
- Leben in den Vorstädten
- Paris als kultureller und multinationaler Gemeinschafts-, Arbeits- und Lebensraum
- Leben und Arbeiten in einer Großstadt (Paris – Bruxelles) und in Belgien

KLP-Bezug/Themenfelder:

Vivre dans un pays francophone

- nur LK: Nationale Identität
- Regionale Diversität

Entrer dans le monde du travail

- Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext

Fokussierung(en)/ZA-Vorgaben 2020:

- *Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique)*
- *Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains*

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

FKK:

Leseverstehen:

- Bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- Explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprechen / An Gesprächen teilnehmen:

Unterrichtsvorhaben II (2.Quartal):

Thema: *Le passé colonial et ses conséquences pour la France d'aujourd'hui*

Inhaltliche Schwerpunkte

- Grundzüge kolonialer Vergangenheit
- der Senegal im 21. Jh.: koloniales Erbe und afrikanische Identität
- Konsequenzen der Kolonialzeit für das heutige Frankreich

KLP-Bezug/Themenfelder:

(R-)Evolutions historiques et culturelles

- koloniale Vergangenheit
- culture banlieue
- nur LK: Gesellschaft im Spiegel der Literatur

Fokussierung(en)/ZA-Vorgaben 2020:

- *La France et l'Afrique noire francophone: l'héritage colonial – le Sénégal en route vers le 21^e siècle*

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

FKK:

Hörverstehen:

- Umfangreichen auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- Zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren
- Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen
- Selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie

<ul style="list-style-type: none"> - In informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen <p>Hörverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in die jeweiligen Zielsprache übertragen - Bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen - Bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartner für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen geben <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter Beachtung von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen - Ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten - Unter Beachtung textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden <p>TMK: gemischtes Dossier (Horizons etc.), diskontinuierliche Texte, (LK: + literarische und audiovisuell vermittelte Texte > Kurzfilme, Dokumentationen, Firmenexposés)</p> <p>SLK: Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen (LK: + selbständig und gezielt außerunterrichtliche Lerngelegenheiten nutzen)</p> <p>Klausurvorschlag: Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<p>funktional anwenden</p> <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bei mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - Explizite und implizite Informationen erkennen und einordnen - Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen - Selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie funktional anwenden <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und Mitteilungsabsichten realisieren - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung einbeziehen - Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten - Diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben - Formen des kreativen Schreibens anwenden <p>TMK: medial vermittelte Texte, auditive und audiovisuelle Formate (LK: + digitale Texte), Sach- und Gebrauchstexte</p> <p>IKK: eigene Sichtweisen mit denen der frz. Bezugskulturen (nur LK: differenziert) vergleichen</p> <p>SB: Sprachliche Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen (LK: + sprachvergleichend einordnen)</p> <p>Klausur: Schreiben, Leseverstehen, Hör(Seh-)Verstehen isoliert</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
---	---

Unterrichtsvorhaben III (3.Quartal):

Thema: Immigration et intégration en France: Entre réalité et fiction

Inhaltliche Schwerpunkte

- Grundlagen aktueller französischer Immigrationspolitik
- Frankreich als laizistischer Staat
- kulturelle Identität im Spiegel moderner franz. Literatur (Roman)

KLP-Bezug/Themenfelder:

Vivre dans un pays francophone

- Immigration und Integration

Identités et questions existentielles

- Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst

Fokussierung(en)/ZA-Vorgaben 2020:

- *Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains*

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

FKK:

Leseverstehen:

- Bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- Explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprachmittlung:

- Als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache übertragen
- Bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen
- Bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartner für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen geben

Unterrichtsvorhaben IV (4. Quartal):

Thema: France et Belgique: vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (un pays – deux langues) La diversité linguistique en Belgique – un pays – deux langues

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Geschichte Belgiens – Vergangenheit und nationale Identität
- Sprachliche Besonderheiten
- Arbeiten und Studieren in Belgien
- kulturelle Spezifik

KLP-Bezug/Themenfelder:

Vivre dans un pays francophone

- regionale Diversität

Entrer dans le monde du travail

- Studien- und Berufswahl im internationalen Kontext

Fokussierung(en)/ZA-Vorgaben 2020:

- *Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire)*
- *Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains*

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

FKK:

Leseverstehen:

- Bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- Explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprechen / An Gesprächen teilnehmen:

- In informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen

Hörverstehen:

- Der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen

Schreiben:

- Unter Beachtung von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten der öffentlichen und privaten

<p>(LK: unter Berücksichtigung des Welt-/Kulturwissens ggf. nötige detaillierte Erläuterungen hinzufügen")</p> <p>TMK: gemischtes Dossier, literarische Texte: Auszüge aus einem modernen Roman (LK: Ganzschrift), Brief / Leserbriefe verfassen</p> <p>IKK: Bewusstwerdung fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen (LK: differenzierter Vergleich mit den eigenen Lebenserwartungen)</p> <p>Klausur: Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung</p> <p>Zeitbedarf: ca. 24 Stunden</p>	<p>Kommunikation verfassen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten - Unter Beachtung textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden - <p>TMK: gemischtes Dossier, HV: Interviews, Dokumentationen, Chansons, Blogbeiträge verfassen</p> <p>SB: sprachliche Normabweichungen, Varietäten des Sprachgebrauchs benennen (LK: sprachvergleichend einordnen)</p> <p>Klausur: Schreiben, Leseverstehen, Hör(seh-) Verstehen (isoliert)</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
<p>Summe Qualifikationsphase I: ca. 70 Stunden</p>	

Qualifikationsphase (Q2 GK/LK) (Peh/Wor 2019)

Unterrichtsvorhaben I (1. Quartal):

Thema: *Les relations franco-allemandes – hier et aujourd’hui*

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Meinungen und Clichés bezüglich des Nachbarn
- alte Wunden – Spuren und Erinnerungen – Distanz und Annäherung
- vom Erzfeind zum Miteinander – Institutionen und gemeinsame Projekte

KLP-Bezug/Themenfelder: *(R-)Evolutionen historischen und kulturellen/défis et visions de l’avenir*

- Deutsch-französische Beziehungen
- Deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa
- Umwelt (LK: + Technologie und Wissenschaft)

Fokussierung(en)/ZA-Vorgaben 2020:

- *Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l’histoire commune et au vu de la responsabilité pour l’Europe*

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

FKK:

Sprechen / an Gesprächen teilnehmen:

- In informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle flüssig einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren
- Sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen aktiv beteiligen und interagieren
- Bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden
- Ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte weitgehend differenziert darstellen, kommentieren sowie von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorlieben weitgehend klar und detailliert berichten
- Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener

Unterrichtsvorhaben II (2. Quartal):

Thema: *Existence et identité humaine – moi et les autres*

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Freundschaft und Liebe
- Freiheit und Glück in der modernen Gesellschaft
- Macht und Ohnmacht
- Krankheit und Tod

KLP-Bezug/Themenfelder: *Identité et questions existentielles*

- Lebensentwürfe und -stile (hier: Literatur und/oder Theater)
- LK: + Familienstrukturen im Wandel und Umbruch

Fokussierung(en)/ZA-Vorgaben 2020:

- *Conceptions de vie et société: images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains*

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

FKK: Hör(Seh-)verstehen, **Schreiben:** ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils, adäquater Mittel der Leserleitung gestalten, Formen kreativen Schreibens gestalten

TMK: Auszüge aus modernen Romanen, Theater, Novelle, Fabel (LK), Du réalisme au naturalisme (LK): literarische Texte ausgestalten, fortführen, differenziert schriftl. bewerten, inneren Monologe verfassen

IKK: Orientierungswissen erweitern, Wissensbestände vernetzen (LK: + unter Einbezug der kulturellen und historischen Perspektive kritisch reflektieren)

Klausur: Schreiben, Leseverstehen, Hör(Seh-)verstehen (integriert oder isoliert)

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

<p>Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachlich bzw. inhaltlich komplexere Arbeitsergebnisse darstellen, auch längere Präsentationen darbieten, kommentieren und ggf. auch Nachfragen eingehen - Texte kohärent vorstellen, problematisieren und kommentieren <p>TMK: gemischtes Dossier, Nachrichten, Film. Dokumentationen, Sach- und Gebrauchstexte (E-Mail, Zeitungsartikel), Reden</p> <p>SLK: Internetrecherche, bedarfsgerechte, unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien zur Informationsbeschaffung nutzen</p> <p>IKK: mögliche sprachlich-kulturelle Missverständnisse/Konflikte antizipieren und vermeiden (LK: über Gemeinsamkeiten, Unterschiede, kulturell geprägte Haltungen einen interkulturellen Diskurs führen können.)</p> <p>Klausur: Sprechen (mündliche Prüfung)</p> <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	
--	--

Tabelle S. 10 hier oben eintippen

Thema: «Identités, questions et problèmes existentiels»

Inhaltliche Schwerpunkte

- Existentielle Probleme des Menschen in der Vergangenheit und der Moderne
- Individualität und Gemeinschaft
- Wertebewusstsein
- Sinnhaftigkeit des menschlichen Daseins/Glückskonzepte, Grundzüge des Existentialismus (LK)
- Lebenswirklichkeit in diversen soziokulturellen Zusammenhängen

KLP-Bezug: Identités et questions existentielles

- Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film und Theaterkunst
- Familienstrukturen im Wandel und Umbruch (LK)

Fokussierung(en) / ZA-Vorgaben 2020:

- «Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains»

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

FKK:

Leseverstehen:

- Bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale erfassen
- Explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- Selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie funktional anwenden

Schreiben:

- Unter Beachtung eines breiteren Spektrums von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen
- Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung miteinbeziehen
- Diskontinuierliche Vorlagen in Texte umschreiben

Sprachmittlung:

- Als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen in die Zielsprache übertragen
- Bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen
- Bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartner für das Verstehen erforderliche Erläuterungen geben

(LK: + mögliche Missverständnisse antizipieren)

TMK: Lektüre / Verfilmung eines zeitgenössischen Dramas: Texte und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ interpretierens weitgehend selbständig (LK: selbständig) mündlich und schriftlich anwenden.

IKK: vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren

SLK: gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Schlussfolgerungen für eigenes Sprachlernen ziehen.

Klausur: 5 LV Sprachmittlung (Auswahl in Teil A: literarischer / nicht-fiktionaler Text).

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

3 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachgruppe Französisch des Grabbe-Gymnasiums die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

- 1) **Prinzip der Einsprachigkeit:** Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc.)
- 2) **Prinzip der Authentizität:** Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem
 - a) Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
 - b) der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird.
 - c) produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird.
 - d) relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.
- 3) **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren:** Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.
- 4) **Prinzip der Interaktion:** Die Integration des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.
- 5) **Prinzip der Lernökonomie:** Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.
- 6) **Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.
- 7) **Prinzip der Lern- und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit

Interpretationsmöglichkeiten führen.

- 8) **Prinzip der Ganzheitlichkeit:** Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.
- 9) **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.
- 10) **Prinzip der Spracherwerbsorientierung:** Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.
- 11) **Prinzip des selbständigen Sprachenlernens:** Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten

4 Qualitätssicherung und Leistungsbewertung

Die Fachgruppe Französisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden ggf. von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Quartals angegeben.

Beurteilungsformen

... der schriftlichen Leistung

- Klausuren
- Schriftliche Übungen (begrenzt auf 30 Minuten, maximal 2 pro Schulhalbjahr)
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen, etc.)

... der sonstigen Mitarbeit

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation)
- Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, Materialien für eine „Dropbox“, verschiedene Protokolle)
- Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)
- mündliche Überprüfungen

Beurteilungskriterien

Übergeordnete Kriterien:

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt.

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Sprachlernkompetenz

- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge

- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Sorgfalt und Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

Kompetenzorientierte Kriterien²:

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

² Die übrigen Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung sowie der -rückmeldung angemessen zu berücksichtigen.

Sprachproduktion

Schreiben

- Themenbezogenheit und Mitteilungswert
- logischer Aufbau
- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit
- Formale Sorgfalt

Sprechen

An Gesprächen teilnehmen

- Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen
- Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge
- Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt
- Situationsangemessenheit
- Themenbezogenheit und Mitteilungswert
- phonetische und intonatorische Angemessenheit
- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit

Zusammenhängendes Sprechen

- Themenbezogenheit und Mitteilungswert
- logischer Aufbau
- phonetische und intonatorische Angemessenheit
- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit
- Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache

Sprachmittlung

Mündliche Form der Sprachmittlung

- Kommunikationsfähigkeit
- Situations- und Adressatengerechtigkeit
- inhaltliche Angemessenheit
- Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen
- Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt
- sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache
- ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen

Schriftliche Form der Sprachmittlung

- inhaltliche Angemessenheit
- Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen
- sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache
- Adressaten- und Textsortengerechtigkeit
- eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung
- ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen

Hörverstehen und Hör-Sehverstehen

- inhaltliche Richtigkeit
- Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung
- Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe
(Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)

Leseverstehen

- inhaltliche Richtigkeit
- Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe
- Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe
(Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)

Sprachrezeption

Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausur werden ab der Qualifikationsphase jeweils differenzierte Bewertungsraster verwendet, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Prüflingen im Unterricht besprochen werden (Beispiele s. Anhang). Bei der Gesamtbewertung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache im Vergleich zum Inhalt ein höheres Gewicht zu.

Spätestens für die schriftliche Arbeit vor der zentralen Abiturklausur werden für die Bewertung der sprachlichen Leistung die Vorgaben des MSW *„Kriterielle Bewertung des Bereichs ‚Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung‘ im Zentralabitur (Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien“* angewandt.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet (s. Anhang).

• Intervalle

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert. Die unterrichtende Lehrkraft bildet sich allerdings nach Möglichkeit alle 4 bis 6 Wochen ein zusammenfassendes Urteil über die im Unterricht erbrachten Leistungen und kommuniziert dieses Urteil auch den Schülerinnen und Schülern.

• Formen

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Sie wird ermittelt, indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird.

• individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.

Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.